

Baden-Württemberg-STIPENDIUM

Erfahrungsbericht

Auslandssemester Mexiko, Herbst 2010/11

Julia Maier

Julia.maier87@gmail.com

ESB Reutlingen

Universidad de las Américas Puebla

International Management Double Degree

5. Semester

Abschluss: Bachelor 2012

Einführung

Im Rahmen meines Studiengangs International Management an der ESB Reutlingen sind zwei Jahre Aufenthalt im Ausland vorgesehen. Ich entschied mich für den deutsch-mexikanischen Studiengang, bei dem ich die zweite Hälfte meines Studiums an der Universidad de las Américas Puebla (UDLAP) verbringe. Dieser Bericht beschreibt meine Erfahrungen im fünften Semester, dem ersten Auslandssemester in Mexiko.

Vorbereitung des Aufenthaltes

Durch die Partnerschaft der ESB Reutlingen mit der UDLA wurde ich schon während des ersten Semesters gut auf meinen Aufenthalt in Mexiko vorbereitet.

Um für den deutsch-mexikanischen Studiengang zugelassen zu werden, ist es notwendig, bereits bei Studienbeginn über Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch zu verfügen. Da ich beide Sprachen auf dem Gymnasium erlernte und die Kenntnisse in den ersten vier Semestern an der ESB noch weiter vertieft wurden, erleichterte dies mir den Start in Mexiko erheblich.

Da sich mexikanische Kultur und Lebensweise, auf die ich später in meinem Bericht noch genauer eingehen werde, erheblich von der deutschen unterscheiden, ist es wichtig sich vorher genau über die Lebensumstände zu informieren. Unserem Studiengang wurde ein „Guide“, ein schriftlicher Erfahrungsbericht der vorherigen Semester, zur Verfügung gestellt, der bereichernde Einblicke in die mexikanische Kultur, die Universität und das Leben in Cholula eröffnete. Äußerst hilfreich ist es auch, mit Studenten zu sprechen, die bereits ein Auslandssemester in Mexiko absolviert haben. Hierbei können offene Fragen geklärt und Ängste zerstreut werden, was den Kulturschock der ersten Zeit im Gastland minimiert. Ich persönlich hatte das Glück, Mexiko bereits nach meinem Abitur für einige Monate bereist zu haben. Durch meine Kenntnisse von Kultur und Sprache war der größte Teil der Vorbereitung organisatorischer Art.

Die Koordinatorin des Programms unterstützte uns bei der Anmeldung an der ausländischen Hochschule und gab Hilfestellung beim Ausfüllen der notwendigen Dokumente. Auch die Mitarbeiter des Auslandsbüros an der UDLAP waren äußerst hilfsbereit und beantworteten offene Fragen. Wichtig ist, sich rechtzeitig um die Zusendung der Unterlagen zu kümmern, da die Post in Mexiko doch vergleichsweise langsam arbeitet und man entsprechend Zeit für den Postweg einplanen sollte.

Da kürzlich das Gesetz für Studentenvisa in Mexiko geändert wurde, blieben mir Behördengänge in Deutschland erspart. Mittlerweile ist es möglich, mit einem Touristenvisum nach Mexiko einzureisen, und vor Ort das Studentenvisum zu beantragen. Dies erspart Kosten in Deutschland und wird durch die Unterstützung der Universität erheblich erleichtert. Bei der Einreise nach Mexiko sollte darauf geachtet werden, dass auf dem Touristenvisum 90 Tage Aufenthaltsdauer eingetragen sind, womit genug Zeit für die mexikanischen Behörden bleibt, den Antrag zu bearbeiten.

Da sich die Sicherheitslage in den nördlichen Regionen Mexikos in den letzten Jahren verschlechtert hat, ist es sinnvoll, sich vorher über die derzeitige Lage am Studienort zu informieren. Hilfreicher als deutsche Medienberichte, die die Situation oft zu allgemein bewerten, sind Erfahrungen von Studenten vor Ort. Für Puebla, und auch generell gilt, dass ausländische Studenten die sich nach gesundem Menschenverstand verhalten, keinem viel größerem Risiko ausgesetzt sind als in einer europäischen Großstadt.

Studium in Mexiko

Die Universidad de las Américas Puebla ist eine der angesehensten Hochschulen Mexikos. Dies liegt wohl nicht zuletzt an dem wunderschönen Campus, der einer Parkanlage mit exotischen Pflanzen, schönen Gebäuden und Plätzen mit Brunnen gleicht. An der UDLAP sind die Studiengebühren relativ hoch, was die Universität dazu befähigt nicht nur einen schönen Campus, sondern auch eine gute Ausstattung der Vorlesungsräume und kleine Gruppengrößen zu ermöglichen. Viele der Kurse des breiten Angebots werden sowohl auf Spanisch als auch auf Englisch angeboten, was besonders Studenten mit anfangs noch geringen Spanischkenntnissen den Einstieg erheblich erleichtert. Bei der Kurswahl ist es ratsam, nach Möglichkeit Studenten aus höheren Semestern zu konsultieren. Oft sind die Tipps bezüglich der Qualität der Kurse und Professoren sehr hilfreich, da die Spanne, von schlecht bis sehr gut, relativ groß ist. Meiner Erfahrung nach sind die Ansprüche an Studenten in Mexiko niedriger sind als in Deutschland. Viele der mexikanischen Kommilitonen haben erheblich weniger Vorkenntnisse und die meisten Professoren behandeln vergleichsweise weniger Stoff pro Semester.

Trotzdem kann es für deutsche Studenten eine große Umstellung bedeuten, da die Arbeitsbelastung völlig anders verteilt ist, als ich es an der deutschen Hochschule gewöhnt war. So erinnert mich die Kursform in Mexiko mehr an die Schule in Deutschland als an die Hochschule. In vielen Kursen werden die Studenten durch kleine „Tareas“ (Hausaufgaben) dazu gezwungen kontinuierlich zu arbeiten. Auch gibt es während des Semesters oft bis zu vier Examen, sodass das Examen am Ende des Semesters oft nur noch 20% der Note ausmacht. In diese gehen, neben den Examen und Tareas, oft auch Anwesenheit und Berichte über Veranstaltungen mit ein.

Nicht nur die ständigen, relativ anspruchslosen Aufgaben sind gewöhnungsbedürftig, sondern auch die Arbeitsweise der mexikanischen Kommilitonen in Gruppenarbeiten. Da die mexikanische Kultur eine „high context“ Kultur ist, sind zwischenmenschliche Beziehungen und indirekte Kommunikation äußerst wichtig. Es kann dem deutschen, möglichst effizient arbeitenden Studenten anfangs viel Geduld abverlangen, eine Gruppenarbeit mit Mexikanern erfolgreich zu bestreiten.

Aufenthalt in Mexiko

Das Studium an der mexikanischen Universität hat mich viel über die Arbeitsweise der Mexikaner gelehrt. Doch auch das Leben in diesem Land ist äußerst bereichernd. Die offene, freundliche Mentalität der Mexikaner hat mich schon bei meinem ersten Aufenthalt fasziniert. Es ist hier nichts Ungewöhnliches von einem Studenten, den man nur einige Male in einer Vorlesung getroffen hat, übers Wochenende in das Haus der Familie eingeladen zu werden. Ein besonders beeindruckendes Erlebnis war die Begegnung mit einer jungen Servicekraft in einem Restaurant, die sich den einzigen freien Tag ihrer Arbeitswoche Zeit genommen hat, um uns zwei völlig unbekanntem deutschen Studentinnen die Gegend zu zeigen.

Es ist äußerst empfehlenswert, nach dem Ende des Semesters noch die Semesterferien in Mexiko zu verbringen und die Zeit zum Reisen zu nutzen. Dieses Land ist ebenso reich an Kultur und Geschichte wie an beeindruckenden Landschaften und Naturwundern.

Praktische Tipps

Mein wichtigster Tipp für ein Studium in Mexiko besteht darin, sich gut vorzubereiten, und sich auf die Kultur und die Menschen einzulassen. Es ist wichtig, nicht alles mit dem Heimatland zu vergleichen, sondern die Besonderheit des Gastlandes zu genießen. Oft wird man in dieser doch sehr anderen Kultur an seine persönlichen Grenzen geführt. Sich selbst zu reflektieren kann viel dazu beitragen eine ethnozentrische Einstellung zu bekämpfen. Mit etwas Geduld und Gelassenheit kann man in Mexiko eine wunderschöne und bereichernde Zeit erleben.

Persönliche Wertung des Aufenthalts

Das Studium an der UDLAP in Mexiko ist eine Erfahrung, die sowohl meine Persönlichkeit nachhaltig prägt als auch meine Karriere signifikant beeinflussen wird. Ich bin äußerst froh, die Möglichkeit wahrgenommen zu haben in Mexiko zu studieren. Dieses Land, in dem sowohl der reichste Mann der Welt lebt als auch 50% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben. ist von starken Gegensätzen geprägt. Das Leben in dieser komplexen Gesellschaft mit Problemen wie Korruption, Drogenkrieg und Rassismus auf der einen Seite und wunderbarer Kultur, Natur und Lebensfreude auf der anderen Seite, bereichert mein Leben in unbezahlbarer Art und Weise. Doch nicht nur über die mexikanische Gesellschaft konnte ich viel lernen, sondern auch Deutschland erscheint in einem ganz anderen Licht. Es gibt viele Dinge an Deutschland, die ich vermisse und erst richtig zu schätzen gelernt habe, aber es gibt auch viel was man verbessern kann. Ich bin motiviert meinen Teil zu einer besseren Gesellschaft beizutragen.